



Das Lebensministerium



Rosmarin

Rosmarinus officinalis L.
Anbauverfahren

Botanik:

- Rosmarin gehört zur Familie der Lippenblütler (*Lamiaceae*).
- Der mindestens 40 - 70 cm hohe Strauch ist in Mitteleuropa nicht winterhart.
- Die buschig wachsende Pflanze besitzt immergrüne, schmale, ledrige Blätter, die oben dunkelgrün, unten graufilzig sind.
- Die von Mai bis Juli hervorgebrachten Blüten sind meist blau bis violett oder weiß.
- Neben der bei uns üblichen Art gibt es weitere Rosmarinarten und -varietäten, z. B. mit hängendem Wuchs, weniger frostempfindlich.

Standort:

- In warmen, trockenen auch steinigen Südlagen fühlt sich Rosmarin wohl.
- Sandiger Lehmboden oder humoser Sandboden eignen sich für den Anbau. Staunässe wird nicht vertragen

Fruchtfolge:

- Rosmarin stellt keine Ansprüche an die Vorfrucht.
- Die mehrjährige Kultur ist nicht winterhart. Das Abdecken der Pflanzen mit Laub oder die Überwinterung in hellen, kühlen Räumen ist angebracht.

Anbau:

- Die Bestandesetablierung wird mit der Pflanzung vorkultivierter Samen oder Stecklinge erreicht.
- Gesät wird im Glashaus ab März ca. 1 cm tief.
- Der Aufgang erfolgt nach 20 - 35 Tagen.
- 5 g Saatgut ergeben etwa 1000 Pflanzen (im Tuff).
- Gepflanzt wird ab Mitte Mai im Abstand von 30 - 40 x 30 cm.
- Stecklinge werden optimal von April bis Juni geschnitten, von mittleren Triebstücken, mit einer Größe von mindestens zwei Blattpaaren und maximal 5 cm Länge.
- Nach der Bewurzelung (Dauer: 4 - 6 Wochen) erfolgt die Pflanzung ins Freiland oder bei Auspflanzung im Folgejahr zunächst in Töpfe.

Sorten:

- Es finden sich kaum Sorten.
- Die Herkünfte treten mit unterschiedlicher Blütenfarbe (violett, blau, weiß) und -größe sowie verschiedenen Wuchsformen (aufrecht, ausladend, kugelig) auf.

Düngung:

- Gaben von 80 kg/ha K_2O , 20 - 25 kg/ha P_2O_5 und 20 - 30 kg/ha N sind angemessen.
- Zur Vorfrucht kann eine Stallmistgabe erfolgen.

Unkrautbekämpfung/mechanische Pflege:

- Rosmarin ist besonders im Jugendstadium empfindlich gegenüber Verunkrautung, weshalb mehrmalige Maschinen- und Handhacken nötig sind.

Krankheiten und Schädlinge:

- sind kaum bekannt
- gelegentlich treten Gallmücken (*Asphondylia rosmarini*) auf

Ernte:

- Der Schnitt der Sprosse erfolgt während oder nach der Blüte (nicht mehr als ein Viertel der Pflanze).
- Die Ernte sollte nur an warmen und sonnigen Tagen erfolgen.
- Die Trocknung erfolgt in dünner Lage, das Trocknungsverhältnis entspricht 4 : 1.

Aufbereitung:

- Abtrennen der Stängel
- Die Blätter sollten luftdicht, trocken und vor Licht geschützt gelagert werden, weil sich die Würzkraft sonst schlecht hält.

Erträge:

- im zweiten Jahr 4 - 5 kg/ha

Inhaltsstoffe

- Der Gehalt an ätherischem Öl liegt bei 1,0 - 2,5 %.
- Hauptkomponenten des ätherischen Öles sind die Terpene 1,8-Cineol, Campher, α -Pinen, Borneol, Limonen und Linalool, den typischen Geruch verbreitet Verbenon.
- Die ätherischen Öle verschiedener Regionen zeigen deutliche Unterschiede in ihrer Zusammensetzung.
- Weiterhin enthalten sind Gerbstoffe (Rosmarinsäure), Bitterstoffe (Carnosolsäure, Carnosol, Rosmanol, Epirosmanol) und Flavonoide (Luteolin, Apigenin, Diosmetin).

Verwendung:

- Junge Blätter oder Triebspitzen finden frisch, gefroren oder getrocknet Verwendung als Gewürz für Eierteigspeisen, Pizza, Quark, Bohnen, Tomaten, Pilze und Salate.
- Für Heilzwecke ist Rosmarin sehr wertvoll zur Anregung von Herz und Kreislauf, bei Schwächezuständen, zur Appetitanregung, Durchblutungs- und Verdauungsförderung, Schmerzlinderung, Nervenstärkung, bei chronischen Hautausschlägen sowie Leiden der Bewegungsorgane (Rheumatismus).
- Bestandteil von Kräuterwein, -geist, -tee sowie als Badezusatz
- Einsatz in der Parfüm-, Kosmetik- und Likörindustrie, als Konservierungsmittel, Antioxidans und zur Vertreibung von Insekten
- keine Anwendung während der Schwangerschaft

IMPRESSUM

Herausgeber:

Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft
August-Böckstiegel-Straße 1, 01326 Dresden
WWW.LANDWIRTSCHAFT.SACHSEN.DE/LFL

Internet:

Redaktion:

Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft
Fachbereich Pflanzliche Erzeugung
Steffi Mänicke, Annegret Köhler, Dr. Michael Grunert
Gustav-Kühn-Str. 8, 04159 Leipzig
Telefon: 0341 / 9174 - 0, Telefax: -111
E-Mail: michael.grunert@leipzig.lfl.smul.sachsen.de
(Kein Zugang für elektronisch signierte sowie für verschlüsselte elektronische Dokumente)

Redakt.schluss:

Juni 2006, 2. Auflage

Fotos:

Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft

Bestelladresse:

siehe Redaktion

Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen. Erlaubt ist jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.